

«Sekunden später lag ich gefesselt am Boden»

Von Felix Schindler

Auch nach Abschluss der Aktion «Respekt» greift die Polizei im Langstrassenquartier unzimperlich durch. Am Wochenende verhafteten Beamte einen Journalisten, der mit seinem Handy eine Polizeiaktion filmte.

Polizisten und Rettungssanitäter seien immer häufiger Gewalt und Aggression ausgesetzt, stellte die Stadtpolizei im vergangenen Herbst fest. Am 20. Oktober kündigte sie an, sich wieder Respekt verschaffen zu wollen. Künftig werde die Polizei hart gegen alle jene vorgehen, die Polizisten angreifen. Schnell wurde Kritik laut – die Polizei reagiere unverhältnismässig. Ein Bericht auf «10 vor 10» zeigte schliesslich, wie zahlreiche Polizisten mit viel Körpereinsatz einen Velofahrer verhafteten, der nach Ansicht des Reporters das Polizeiauto «touchiert» habe. (fsc)

Langstrasse am vergangenen Freitagabend kurz vor Mitternacht: Die Polizei führt eine Razzia in der Piranha-Bar durch. Sofort bildet sich eine Menschenansammlung, der 29-jährige C. P. steht hinter der Abschränkung, zückt sein Handy und filmt die Szene. «Sekunden später lag ich bäuchlings am Boden, die Hände mit einem Kabelbinder auf dem Rücken gefesselt.» Die nächsten dreieinhalb Stunden verbringt C. P. in Polizeigewahrsam und hat jetzt eine Anzeige am Hals – wegen «Nichtbefolgens einer polizeilichen Anweisung».

C. P. will anonym bleiben, nicht so sein Kollege Adrian Andres. Auch er stand in einem Moment ausserhalb der Absperrung – im nächsten Moment lag auch er mit gefesselten Händen am Boden. Als er seinen Kollegen dort liegen sah, stieg er über die Abschränkung, um ihm beizustehen. Andres wurde nicht nur festgehalten und angezeigt, sondern auch von einem Polizeihund gebissen. Eine knappe Stunde war er in Polizeigewahrsam – während der ganzen Zeit kümmerte sich niemand um seine Verletzung, auch er selbst durfte sie nicht versorgen.

Handy zurück – alles gelöscht

Welche Anweisung der Polizei haben die beiden Männer nicht befolgt? «Ich habe die Polizeiaktion mit meinem Handy fotografiert und gefilmt. Das hat den Polizisten offenbar nicht gepasst», sagt C. P. Er ist Journalist bei einer namhaften Schweizer Tageszeitung, doch er war an jenem Abend als Privatperson unterwegs. «Die Fotos habe ich gemacht, weil ich noch nie eine so grosse Polizeiaktion gesehen habe.»

Zwei Beamte hätten ihn danach aufgefordert, die Bilder zu löschen. Als er sich dem widersetzte, packten ihn die Polizisten und nahmen ihm sein Handy ab. Nach seiner Gewahrsam, dreieinhalb Stunden später, erhielt er sein Handy zurück – und sämtliche Aufzeichnungen waren gelöscht.

«Das ist nicht zulässig», sagt die Anwältin Regula Bähler. Sie ist spezialisiert auf Medienrecht und war mit ähnlichen Fällen bereits an die Gerichte gelangt. «Grundsätzlich hat jeder das Recht, Informationen aus allgemein zugänglichen Quellen zu beschaffen. Eine Polizeiaktion ist ohne Zweifel eine allgemein zugängliche Quelle.»

«Polizei wird oft attackiert»

Trotzdem gibt es Ausnahmen: Eine Porträtaufnahme eines Polizisten kann dessen Persönlichkeitsrecht verletzen. «Doch ein Polizist genießt nicht mehr Rechte als jeder andere Bürger auch. Wenn er der Auffassung ist, eine Fotografie verletze seine Persönlichkeitsrechte, kann er ans Gericht gelangen. Wenn er vermutet, dass die Aufnahmen zur Aufklärung eines Verbrechens dienen, darf er den Fotoapparat einstweilen sicherstellen. Nicht aber wegen einer vermuteten Persönlichkeitsverletzung. Dass ein Polizist die Bilder einfach löscht, ist selbstverständlich nicht erlaubt.»

Das bestätigt auch die Polizei: «Der Beamte hätte die Aufzeichnungen nicht löschen dürfen. Das entspricht nicht der Vorgehensweise der Polizei», sagt Marco Cortesi, Infochef der Stadtpolizei Zürich. Darüber hinaus habe sich die Polizei aber korrekt verhalten. «Bei solchen Polizeiaktionen entstehen immer wieder grössere Menschenansammlungen, aus denen die Polizisten attackiert werden. Deshalb weisen wir die Leute konsequent von solchen Örtlichkeiten weg.»

«Ich habe Respekt vor der Polizei»

Dem hätten sich C. P. und Andres trotz wiederholter Aufforderung widersetzt, weshalb C. P. einer Kontrolle unterzogen worden sei. «Dabei setzte er sich heftig zur Wehr. Deshalb wurde er festgenommen, nicht wegen er Handy-Aufzeichnungen.» Andres habe sich den Biss des Polizeihunds selbst zuzuschreiben: «Er ist über die Abschränkung gestiegen und auf den Polizeihund und seinen Führer losgestürzt. Deshalb setzte sich der Hund logischerweise zur Wehr.»

C. P. schüttelt ob dieser Darstellung den Kopf. «Ich wurde verhaftet, weil ich mich geweigert habe, die Handy- Aufzeichnungen zu löschen. Ich habe mich mit dem Polizisten, der mich verhaftet hat, sogar noch unterhalten – er hat mir erzählt, dass er Aspirant im zweiten Jahr sei. Ich habe Respekt vor der Polizei, erwarte dasselbe aber auch von ihr.»

19 KOMMENTARE

Michele Di Bari

Liebe Herr Moser Sicherlich braucht es keine Gaffer. Aber es brauch Bürger, die sich interessieren oder beobachten, damit die Polizei oder wer auch immer, nicht im Schutz der Anonymität sich einfach alles erlauben darf. Und auffallend ist auch, dass offensichtlich die Polizei immer am falschen Ort mit ihrer Härte präsent ist.

Heinz Alfred

Die Schweiz behauptet von sich ein Rechtsstaat zu sein. Die Polizei muss sich also an die Gesetze halten. Wer etwas anderes behauptet ist gegen den Rechtsstaat, gegen eine gut funktionierende Polizei, gegen unsere Moral/Kultur. Nicht alle Polizisten sind für den Beruf als Polizist geeignet. Wer Bilder einfach so löscht hat nichts in der Polizei verloren und zerstört den Ruf der Polizei.

Gianin May

Polizisten sind keine Götter wieso sollten diese vom Respektverlust ausgenommen sein, ihr Respektverlust richtet sich einfach gegen die Bevölkerung.

Peter Züllig

Widersetzt man sich polizeilichen Anweisungen, ist eine vorübergehende Verhaftung legitim. Löscht die Polizei Fotos von einem Handy, so ist das jedoch genau so eine widerrechtliche Handlung, die bestraft werden muss. Gesetze gelten für alle. Unabhängig von Sympathie oder sonstigen persönlichen Betrachtungen. Alles andere fördert die Willkür, die dann plötzlich auch "Normalbürger" treffen kann.

Hans Christoffel

Man darf filmen von hinter der Abschränkung. Die Polizei hat das Recht eine Person, welche sich gegen eine Wegweisung wehrt zur Kontrolle mitzunehmen. Sie hat nicht das Recht, Verletzten die Pflege zu verweigern. Kameras dürfen zur Kontrolle vorübergehend beschlagnahmt werden. Daten dürfen nicht gelöscht werden. Weitere Kommentare sind irrelevant ausser man hat die Situation selbst genau gesehen.

Jo Berger

Gebrannte Kinder scheuen das Feuer.

Maureen Breecher

Schon die Aktion "Respekt" war zu viel des Guten; und das ist mindestens so idiotisch! Es geht weder um fehlendes Verständnis vor der schwierigen Aufgabe eines Polizisten noch um fehlenden Respekt vor diesen Leuten. Doch wenn so einer glaubt, sich nicht einmal an die Gesetze halten zu müssen, die für alle anderen gelten und einfach machoid agiert... Wie soll man da noch Respekt empfinden!?

Kurt Pohl

An diesem Abend wurde im Kreis nebenan ein Jugendlicher ermordet. Ein Tag später gleich um die Ecke Passanten verprügelt. Überfälle noch und noch – trotz (wegen?) einer solch massiven Präsenz. Aber unsere Stadtpolizei kümmert sich einmal mehr mit aller Kraft um Personen, welche solch sinnlose Aktionen wie am Freitag (auch ich habe diese Aktion miterlebt) mit dem Handy filmen. Respekt? Leider nein.

Peter Wolf

Mario Cortesi meint also die Stadtpolizei hat widerrechtlich gehandelt. Warum wird dann nicht von Amtswegen eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet? Vielleicht weil eine Krähe der anderen kein Auge aushackt? Je länger, je mehr scheint es mir, dass Stadtpolizei Narrenfreiheit genießt.

Walter Kuhn

Multikulti-Bräuche nehmen hier zu. In "populären" Vierteln auf anderen Kontinenten kann die Polizei nur noch mit Panzerwagen und in Grossgruppen auftreten. Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen werden dort angegriffen, behindert und belästigt, auch mit Aufnahmen, die dann ins Internet gestellt werden. Das Löschen war nicht legal, aber irgendwie nachvollziehbar. Der zweite Journalist ist selbst schuld

Res Zaugg

In solchen Gegenden sollte man es tunlichst unterlassen, als kleiner Robin Hood aufzutreten. Polizeianweisungen sind Folge zu leisten. Dem Normalbürger sollte das eigentlich kein Problem darstellen.

Karl Mrak

In anderen Ländern setzt es noch verschiedene Massnahmen nach sich wenn man einer polizeilichen Anweisung nicht Folge leistet. Darum glauben auch viele Schweizer im In- bzw. Ausland wenn sie vom Staat festgehalten werden es sei ungerecht. Man spielt das Unschuldslamm und fühlt sich entsprechend schlecht im Gefängnis, und will nach Hause.

Serge Moser

Was haben Aussenstehende dort nur zu suchen? Ich habe mit den leidenschaftlichen Gaffern überhaupt kein Mitleid. Sorry!

Thomi Horath

Es scheint mir beinahe, die Polizei bereite sich auf kommende Chaos-Ereignisse vor - mit möglichst realitätsnahen "Übungen"... In erster Linie wäre es aber gut, wenn man gerechte und respektvolle Behandlung gegenüber jedem Bürger trainieren würde - sonst darf sich die Polizei nicht über allfällige Retourkutschen wundern.

Marcel Mueller

Bitte ein wenig mehr Zurückhaltung. Endlich zeigt die Polizei einmal Autorität ist ein Reporter in der Nähe der provokativ alles in Bild und Film festhalten will - es könnte ja etwas nicht korrekt zu und her gehen. Journalisten sind aber nicht Richter über Recht und Ordnung. Also lasst die Polizei endlich ihre Arbeit tun und stört sie nicht dabei - gilt natürlich auch für Passanten.

Thomas Umbrecht

Jetzt kann man lesen von wo aus die Aggressionen kommen die Behörden beginnen damit und die gehören auch zur Gesellschaft.

Rudolf Hauser

Polizeistaat ahoi!! Wenn schon Polizeiaspiranten im zweiten Jahr das Gesetz in die eigene Hand nehmen, dann wird das sicher noch lustig in Zukunft. Und der Arme Hund hat sich natürlich nur zur Wehr gesetzt, ist ja auch verständlich bei so einem hinterhältigen Angriff mit der Handykamera.. *lol*

Hans Müller

Da habe ich Zweifel, dass eine Polizeiaktion eine allgemeine zugängliche Quelle ist. Was ist mit den Personen, welche gefilmt werden? Wenn diese Unschuldig sind und das ganze Material vorher im Internet zirkuliert ist doch der Ruf hin, oder etwa nicht?

Sally Von Els

Selber schuld! Wenn man wie ein x-beliebiger Gaffer an der 1.Mai-Demo sofort sein "Handy" zückt und die Polizei einzig und allein in der Hoffnung filmt/ fotografiert, sie bei irgendetwas "illegalem" zu erwischen!